

Sie haben die Möglichkeit aus dem kompletten Seminarangebot 3 Seminare zu buchen.

Bitte beachten Sie, dass einige Seminare nur für ärztliche Teilnehmer*innen, einige gemeinsam für ärztliche Teilnehmer*innen und Medizinische Fachangestellte und einige nur für Medizinische Fachangestellte angeboten werden.

Die zeitliche Einteilung, welches Seminar zu welcher Zeit stattfindet, erfolgt kurzfristig vor der Veranstaltung.

Seminar	Referent*in	Titel	Info
Seminare für ärztliche Teilnehmer*innen			
1	Kirsten Salzgeber	Fettstoffwechselstörungen im Kindes- und Jugendalter	wann, bei wem, welche Diagnostik Ursachen von Fettstoffwechselstörungen welche Rolle spielt das Lipoprotein (a) alte und neue Therapien auch an Hand von Fallbeispielen
2	Dr. Silke Steiner	Chirurgie im pädiatrischen Bereitschaftsdienst	Viele chirurgische Krankheitsbilder sind Teil unseres Kinder- und Jugendärztlichen Notdienstes. In diesem Seminar geht es um akute Verletzungen, Verbrennungen, Verbände ebenso wie die Appendizitis/das akute Abdomen und weitere Notfallsituationen. Wie ein sinnvolles, den aktuellen Leitlinien entsprechendes, Vorgehen und erste Schritte vor Hinzuziehung des Chirurgen aussehen kann, vermittelt dieses praxisorientierte Seminar in zugänglicher, nicht zu akademischer Form.
3	Armin Schaer	Musikphysiologie und Musikermedizin- Aspekte der kinderärztlichen Betreuung intensiv musizierender Kinder und Jugendlicher	Historische Entwicklung des Fachgebiets, Aktuelle musikmedizinische Versorgung in D / Europa Orchesterlandschaft im Raum Ulm u Süddeutschland, Überverhalten/ Intensität als Prädiktoren für med. Probleme Spez Probleme aus Gastro/ Pulmo/ HNO/ Allergologie/ Neurologie/ Orthopädie, Alkohol/ Nikotin/ Drogen/ Medikamente in der Musik Jugendausbildung, PEU, Definition, bes Betreuung im HNO Fach Praktisches zum Gehörschutz, OHMI-musikalische Ausbildung bei körperlichen Handicap

4	Dr. Matthias Schaal	Sonografie von Knochen und Gelenken bei Kindern und Jugendlichen –Fraktur, Erguss, und was sonst noch?	<p>Das Seminar besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil.</p> <p>Hierin werden zunächst Grundlagen und Hintergründe der Sonografie von Knochen und Gelenken erläutert (auch in Hinsicht auf die aktuelle S2-Leitlinie Fraktursonografie) und Normalbefunde als auch Pathologien demonstriert.</p> <p>Im praktischen Teil werden dann in Kleingruppen sonografisch (Normal-)Befunde verschiedener Körperregionen erhoben.</p>
5	Prof. Dr. Sebastian Bode	Differentialdiagnose Atemnot: funktionelle Atemstörungen – sinnvolle Diagnostik und Therapie Atemstörungen, DATIV und Co	<p>Atemnot ist nicht immer Asthma. Atemnot kann sich vielfältig darstellen und neben typischen Diagnosen können auch dysfunktionelle Atemstörungen zugrunde liegen.</p> <p>Oft liegt aber auch eine Überschneidung mit klassischen Krankheitsbildern wie Asthma bronchiale vor. Das Seminar soll Hinweise zu zielgerichteter Anamnese, rationeller Diagnostik und sinnvoller Therapie geben.</p>
6	M. Sc. Biology Lisa Wischmann	Allergen-Komponenten-Diagnostik in der Praxis – welche Allergene, welche Komponenten, wie interpretieren?	<p>Spezifische Komponenten in der in vitro-Allergiediagnostik erlauben in vielen Fällen eine detaillierte Bewertung der vorliegenden Sensibilisierung. So ist mit diesen bei einigen Allergenen eine bessere Vorhersage über die Wirksamkeit einer AIT oder über das Risiko schwerer Symptome möglich. Auch mögliche Kreuzreaktionen können aufgedeckt werden. Nach einer Einführung in das Thema und interessanten diagnostischen Fällen soll besprochen werden, wie Komponenten sinnvoll zum Einsatz kommen können.</p>
7	Dr. Andreas Weins	Hands on! Kinderdermatologie ganz praktisch	<p>Teil 1 Kinderdermatologisches Handwerkszeug</p> <p>Beleuchtet werden wichtige diagnostische Methoden in der Kinderdermatologie anhand von Fallbeispielen.</p> <p>Ziel ist ihr sicherer Einsatz zur rationalen Diagnostik von Hauterkrankungen bei Kindern.</p> <p>Teil 2 Atopisches Ekzem: Fit für die Praxis</p> <p>Diskutiert werden Grundlagen, Herausforderungen & neue Aspekte bei der Neurodermitistherapie.</p> <p>Ziel ist Sicherheit in der Behandlung der Spielarten der Neurodermitis bei Kindern.</p>

8	Dr. Tena Eichenberg	Das kieferorthopädische Risikokind in der Kinder- und Jugendarztpraxis	<p>Seminarziel: Ein kurzer Blick auf und in den Mund ermöglicht es dem Pädiater Fehlentwicklungen des Gebisses und der daraus resultierenden Folgestörungen frühzeitig zu erkennen. Das Seminar vermittelt Ihnen einen Überblick über kindliche Dysgnathien endogener und exogener Genese, die im Wachstum kieferorthopädisch hervorragend zu beeinflussen sind. Erlangen sie einen Überblick über die resultierenden Fehlentwicklungen die bei nicht Beachtung das gesamte stomatognathe System und das myofunktionelle Gleichgewicht beeinflussen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem Zusammenhang zwischen der Sprachentwicklung, Zungenlage, Mundatmung und der Kiefergelenksgesundheit.</p>
9	Dr. Maren Wenzel	Genetische „red flags“ in der Pädiatrie	<p>Mindestens zwei Prozent der Patienten einer pädiatrischen Praxis haben eine genetisch bedingte Erkrankung. Aber bei welchen Symptomen muss ich daran denken? Und welche Schritte veranlasse ich dann? Im Seminar werden wichtige „red flags“ aus der Pädiatrie dargestellt, die an eine genetische Grunderkrankung denken lassen sollten. Anhand von interessanten Fallbeispielen werden zudem Informationen zu einigen „häufigen seltenen Erkrankungen“ vermittelt, die neuen Methoden in der Routinediagnostik dargestellt und spezifische therapeutische Optionen diskutiert.</p>
10	Sr. Stefanie Urlaub	Sportmedizin	<p>Viele unserer Patienten betreiben Sport als Hobby aber auch zunehmend als Leistungssport. Dabei gibt es für den wachsenden Körper einiges zu beachten. Dieses Seminar vermittelt aktuelles Wissen zur Sportmedizin im Kindes- und Jugendalter und gibt Tipps für den Umgang mit sportlichen Kindern und deren Beschwerden für die alltägliche Praxis.</p>

11	Mirja Trautmann	Rechtliche Grauzonen in der Praxis - Was kann mir um die Ohren fliegen???	Zu Beginn der Selbständigkeit stürzen viele Fragen auf Praxisinhaber ein. Warum ist das Aufklärungsgespräch so wichtig? Was ist dabei zu beachten? Welchen Einfluss hat es auf die Einwilligung in die Behandlung? Dokumentation ist lästig. Warum darf sie trotzdem nicht vernachlässigt werden? Das Gesundheitsamt kündigt sich an: Angst vor Praxisbegehungen? Wie bereite ich mich darauf vor? Regresse drohen bei Medikamenten, Heilmitteln etc. Worauf muß ich achten, um Regresse zu vermeiden. Und, und, und ...
12	Dr. Marcus Benz	Proteinurie und Hämaturie in der pädiatrischen Praxis	Proteinurie und Hämaturie werden in der pädiatrischen Praxis meistens zufällig mittels Urinteststreifen detektiert. Wie geht es dann weiter? Welche Fallstricke müssen beachtet werden? Und vor allem: Was sind Alarmzeichen? Dies wird anhand von Fallbeispielen aus der täglichen Praxis erarbeitet. Auch die Makrohämaturie sowie eine offensichtliche Proteinurie mit schäumendem Urin und gegebenenfalls konsekutiven Ödemen sind Themenbereiche des Seminars.
Seminare gemeinsam für ärztliche Teilnehmer*innen und Medizinische Fachangestellte			
13	Wibke-J. Richter	5-4-3-2-1 - so rocke ich den Tag mit meinem Team	Jeder Tag stellt uns vor neue Herausforderungen. Dieses Seminar hilft uns leichter und spontaner damit umzugehen - raus aus der Komfortzone, rein in die Spontanität des Augenblicks! Ein interaktives Seminar für ein gelasseneres und einfacheres Miteinander! Wibke-J. Richter ist Theaterpädagogin und Improcomedian aus Neu-Ulm und zeigt uns hier als Improvisationsexpertin und Burnout Präventiv-Coach wie wir die Kunst der Kommunikation erlernen und mit spontaner und klare Kommunikation im Team arbeiten können.
14	Dr. Hanna Schmidt	Nahrungsmittelprovokation in Praxis und Klinik	Nahrungsmittelallergien betreffen bis zu 1% aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland. Im Vortrag wird auf IgE- und Nicht IgE-vermittelten Nahrungsmittelallergien eingegangen. Entscheidungskriterien wann eine Provokationstestung stationär erfolgen muss, wann diese ambulant durchgeführt werden kann und wann sogar eine häusliche Re-Exposition möglich ist, werden diskutiert, ebenso pragmatische Diagnostik vor Testung.

15	Karin Wiest	Pädiatrische Proben – VIPs der Labordiagnostik Fallstricke in der Präanalytik	Für die Sicherung korrekter Labordiagnostik bedarf die präanalytische Phase besonderer Aufmerksamkeit. Im Bereich der Pädiatrie tragen häufig primär Ärztinnen und Ärzte die Durchführungsverantwortung bei der Gewinnung von Laborproben. Im Vortrag werden u.a. Fehlerquellen und Lösungsvorschläge betrachtet. Ferner wird erläutert, welche (häufig unterschätzte) Rolle auch MFA im Kontext der Präanalytik einnehmen, die Probennahme unterstützen und die Qualität der Laborergebnisse verbessern können.
16	Dr. Robert Wagner	Neugeborenen-Hörscreening in der Praxis	Nach einem einleitenden Rückblick auf die Entstehung des Hörscreenings werden wir uns mit der Organisation desselben in Baden-Württemberg beschäftigen. Anschließend geht es um die Aufgaben-Teilung zwischen Geburtsabteilungen und Kinderarztpraxen sowie die mögliche komplette Durchführung des Screenings in der Praxis. Dazu gebe ich Informationen zur Abrechnung und zur Anschaffung eines Gerätes, z.B. ABBR. Enthalten sollten in diesem Workshop auch praktische Tipps und mögliche Fallstricke sein.
17	Kirsten Brebach	Infantile Hämangiome – alles nur Kosmetik?	Schwerpunkt dieses Seminars soll auf dem Erkennen und Kennen der Therapieoptionen von klassischen infantilen Hämangiomen liegen. Hier werden anhand von Bildern Verläufe mit und ohne Therapien illustriert. Auch werden „red flags“ und einige Differentialdiagnosen besprochen. Mit einigen Fragen können Sie im Verlauf Ihre Erkenntnisse testen!
18	Dr. Janina Kitzerow-Cleven	Früherkennung von Kindern mit Autismus-Spektrumstörung in der pädiatrischen Praxis	Die hohe Heterogenität von Autismus-Spektrum-Störungen und oft einhergehende Komorbiditäten können es erschweren, beobachtbare Auffälligkeiten korrekt zuzuordnen. Die gestiegene Prävalenz, validere Diagnosemöglichkeiten in den ersten 3 Lebensjahren und mehr evidenzbasierte frühe Fördermöglichkeiten machen es zunehmend relevant, bereits sehr frühe autistische Anzeichen im pädiatrischen Praxisalltag zu identifizieren, um möglichst früh an entsprechend spezialisierte Stellen verweisen zu können.

19	PD Dr. Philip Wintermeyer	Differenzialdiagnose von Bauchschmerzen bei Kindern und Jugendlichen	Die Differenzialdiagnose kindlicher Bauchschmerzen ist umfangreich. Nach initialem Ausschluss einer akut behandlungsbedürftigen Erkrankung sollten Umfang und Invasivität der Diagnostik an die Erfordernisse im Einzelfall angepasst werden. Basierend auf einer ausführlichen Anamnese bezüglich vorliegender Warnzeichen, lassen sich schwerwiegende organische Ursachen meist mittels rationaler Basisdiagnostik weitgehend ausschließen.
20	PD Dr. Lynn Peters	Tropenmedizin vor dem Hintergrund des Klimawandels	Während der letzten Jahre lässt sich eine Veränderung der Infektionsepidemiologie verzeichnen. Die Gründe hierfür sind vielfältig, wobei nicht zuletzt auch der steigenden Durchschnittstemperatur im Rahmen des Klimawandels eine entscheidende Rolle zukommt. In diesem Seminar werden wesentliche aufkommende virale und bakterielle Infektionskrankheiten fallbasiert besprochen. Zudem soll ein Überblick darüber gegeben werden, mit welchen Krankheitserregern wir in Zukunft in Deutschland rechnen müssen.
21	Ulrike Korge	Logopädie bei Kindern - Möglichkeiten und Grenzen	Das Seminar gibt einen Überblick über die logopädischen Störungsbilder im Kindesalter (einschließlich Autismus-Spektrum-Störungen und selektiver Mutismus). Die TeilnehmerInnen bekommen Einblick in die diagnosegeleiteten, am Alter des Kindes orientierten Therapieziele und Therapiemethoden (einschließlich Elternbeteiligung). An Beispielen wird erläutert, wie selbst kleinste Kinder lernen, an ihren sprachlich-kommunikativen Defiziten zu arbeiten.
22	Sabine Lubner-Langener	GIB MIR FÜNF! Blut abnehmen kinderleicht	Wir haben ein Konzept entwickelt, wie Kinder gut bei eine Blutabnahme oder iv-Anlage unterstützt werden können. Dieses lässt sich auch auf andere invasive Maßnahmen übertragen.
23	Nadine Geyer	Physiotherapie bei Kindern – Von Kopf bis Fuß, von klein bis groß – was genau passiert eigentlich bei der Kinderphysiotherapie?	In diesem Seminar erfahren Sie, was die Kinderphysiotherapie ausmacht, welche Diagnosen sinnvoll behandelt werden können und was es bei der Verordnung von Krankengymnastik zu beachten gilt. Mit praxisnahen Tipps und einem Einblick in meine Arbeit lernen Sie, wie Physiotherapie die kindliche Entwicklung von Kopf bis Fuß unterstützt und wann sie besonders hilfreich ist.

24	Franco Marino	Ergotherapie bei Kindern - Möglichkeiten und Grenzen	Kinder Ergotherapie ist eine Form der Ergotherapie die speziell für Kinder entwickelt wurde und darauf abzielt, motorische, kognitive, emotionale Fähigkeiten zu fördern und zu verbessern. Kinder können durch unterschiedliche Entwicklungsverzögerungen, Lernschwierigkeiten Verhaltensauffälligkeiten oder körperliche Einschränkungen und Krankheiten in ihrem Alltag beeinträchtigt sein. Ziel der Ergotherapie ist es, Ihnen dabei zu helfen, in ihrem täglichen Leben besser zurechtzukommen die Selbständigkeit zu fördern. Wann macht Ergotherapie Sinn? Methoden und Ziele der Kinderergotherapie Ziele der Kinderergotherapie
Seminare für Medizinische Fachangestellte			
25	Dr. Christian Buck	Was tun bei dem Verdacht auf allergischen Husten?	Hustende Kinder und Jugendliche sowie Atemnot sind einer der häufigsten Vorstellungsgründe in der Kinder- und Jugendarztpraxis. Nicht selten steckt dahinter ein Asthma bronchiale oder eine allergische Ursache. Was kann im Vorfeld bereits von der MFA gemacht werden? In dem Seminar werden die peak flow Messung, die Lungenfunktion und der Prick- Test in Theorie und Praxis besprochen. Ein Schwerpunkt werden praktische Beispiele und Übungen sein.
26	Prof. Dr. Ute Ziegenhain	Kindeswohlgefährdung: Gefährdungseinschätzung bei Säuglingen und Kleinkindern	Potenzielle Kindeswohlgefährdung zeigt sich (zunächst) in der Beziehungsdynamik zwischen Kind und Eltern. Vorgestellt wird ein Screening-Verfahren. Es ermöglicht, klinisch und systematisch einzuschätzen, inwieweit Eltern sich (entwicklungs-) angemessen, dysfunktional oder gefährdend verhalten. Das Screening ist an die „Ampelfarben“ angelehnt und (zeit-) ökonomisch anwendbar. Es steht demnächst auf der E-Learning Plattform des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen mit Übungsvideos zur Verfügung.
27	Christoph Schlegel	Notfallmanagement in der Praxis	Die wichtigsten (potenziell lebensbedrohenden) Kindernotfälle in der Praxis erkennen. Triage am Tresen und Vorgehen im Notfall, Hinweise zur Praxisorganisation und Materialvorhaltung.

28	PD Dr. Melanie Kapapa	Moderne Wundversorgung und Verbände	Verbände werden in den Praxen oft noch so gemacht, wie man es vor 20 oder mehr Jahren gelernt hat. Dabei sind viele Dinge aus der Mode gekommen, gibt es neue Techniken und Materialien. Dieser Workshop soll aktuelle Standards bei Verbänden und Schienen vermitteln und hält Tipps und Tricks für die Praxis bereit
29	Bettina Schau	Supermarkt der Kommunikation	<p>In diesem Workshop werden Sie Dinge finden, die Sie schon kennen und täglich einsetzen und die durchaus einer Wiederholung lohnen. Gleichzeitig werden Sie auch Neues entdecken, welches im besten Fall zu Ihnen passt und Sie werden es in Ihren Einkaufswagen legen, um es später auszuprobieren. Seien Sie gespannt auf einen kurzweiligen Workshop zum Thema Kommunikation, welchen Sie zum Teil selbst mitgestalten können“.</p> <p>Inhalte:</p> <p>In diesem Vortrag/Workshop geht es um die Grundlagen und praktischen Tipps in der Kommunikation. An Beispielen wie u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der vertrauensvolle Umgang mit Eltern bzw. Ihren kleinen Patienten anhand praxisnaher Beispiele u.a. zum Thema Impfen. • Patienten- und Impfgespräche erfolgreich führen. • Fragen der Eltern zu Impfungen und wie man ihnen begegnet
30	Dr. Folkert Fehr	Wie kann ich mich als MFA gut ausbilden und weiterbilden?	<p>Medizinische Fachangestellte sind Ecksteine grundversorgender Praxen. Bereits die Ausbildung in den Praxen soll so gut wie möglich an die Talente und Bedürfnisse der Auszubildenden angepasst sein. Dafür gibt es das digitale Logbuch PaedCompenda-MFA https://www.paedcompenda.de/content_pages/paedmfa</p> <p>Nach der Ausbildung gibt es viele Möglichkeiten, weiter zu lernen. Beispiele dafür</p> <p>a) Pädiatrische Fachassistenz https://bvkj-store.fra1.digitaloceanspaces.com/files/Paediatrische_Fachassistenz_Anmeldung_2024_d3f5440568.pdf</p> <p>b) Sozialpädiatrie- und Präventionsassistentin https://www.dapg.info/infos-flyer/</p> <p>c) Physician Assistant</p>

31	Monica Grins	Selektivverträge /Versorgungsprojekte /PraxisAPP Anwendung und Umsetzung im Praxisalltag	Selektivverträge-einfache Anwendung im Praxisalltag. <ul style="list-style-type: none"> • Selektiv-Leistungen zeitsparend und standardisiert angliedern an die Regelvorsorgen. • Abrechnung optimieren • Selektivabrechnung effizient kontrollieren • Versorgungsprojekte: • PraxisApp-Praxis Chat-Online Terminkalender (Pädiatrie Spezifisch-Wirtschaftlich-Datensicher-Zukunftssicher), Vorteile der PraxisAPP.
32	Dr. Isabel Wormit-Frenzel, Nürnberg & Sonja Mizich, Nürnberg	Digitalisierung Vertiefung MfA	Wir knüpfen an an den Hauptvortrag Nummer zwei. Wie kann die Nutzung neuer Konzepte insbesondere die MfA entlasten? Mit dem Schwerpunkt auf der Arbeit der MfA soll dieser Workshop Spaß an der Digitalisierung vermitteln und sinnvolle Tipps für die Erleichterung der täglichen Arbeit geben. Gerne können eigene Ideen aus den Praxen eingebracht werden.